

## **Exkursion ins Naturschutzgebiet Chilpen bei Diegten**

Schon vor Jahrzehnten erregte der Chilpen die Aufmerksamkeit naturverbundener Menschen durch sein fremdartiges Landschaftsbild und seinen ausserordentlichen Pflanzenarten- und Orchideenreichtum:

Tritt man zwischen die locker stehenden knorrigen, niedrigen Föhren und Wacholderbüsche, so wähnt man sich in ein Mittelmeerland versetzt.

Die niedrige Pflanzendecke ist lückig wegen der besonderen Bodenverhältnisse; daher auch das stark besonnte und warme Lokalklima.

Die kalk- und tonreichen Effinger Mergel sind wasserstauend, nur oberflächlich trocknen sie im Sommer stark aus.

Daher trifft man hier ein seltsames Nebeneinander von trockenheitsliebenden Pflanzen wie Ästige Graslilie, Feinblättriger Lein, Herzblättrige Kugelblume und Sumpfpflanzen wie Liliensimse, Gemeine Sumpfwurz, Teufelsabbiss etc.

Genauere Untersuchungen haben ergeben, dass im Chilpen über 450 Pflanzenarten und darunter 27 Orchideenarten wachsen!

Daher wurde schon 1946 vom Schweizerischen Bund für Naturschutz eine Fläche von 2,5 ha erworben und unter Schutz gestellt, heute ist der Chilpen im Bundesinventar der Naturschutzgebiete von nationaler Bedeutung und umfasst 56 ha.

9. April 2004      Hans Jörg Müller

## **Exkursion „Chilpen“ vom 6. Juni 2004**

Bei herrlichem Frühsommerwetter konnten wir am 6. Juni 2004 zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg eine gemeinsame Exkursion ins Orchideenreservat „Chilpen“ bei Diegten durchführen. Die Exkursion leitete Dr. Jürg Keller, der uns mit seiner kommunikativen und begeisternden Art in seinen Bann ziehen konnte. Er lieferte auch sehr viele geschichtliche und geologische Hintergrundinformationen zu diesem Reservat. Erfreulicherweise liessen sich rund 30 Naturfreunde für diesen Anlass begeistern. So gingen wir schön in Einerkolonne auf den schmalen Pfaden durch das ganze Naturschutzgebiet. Unter den Orchideen erfreuten wir uns über das Waldvögelein, das gefleckte Knabenkraut, die Fliegenragwurz, die Helmorchis und die Waldhyazinthe (auch Breilkölbchen genannt). Auch der Star des „Chilpens“, die sehr seltene Purpurorchis war in voller Blüte. In unserem Kanton ist nur dieser eine Standort bekannt, an dem die Purpurorchis gedeiht. Das Naturschutzgebiet „Chilpen“ ist aber auch abgesehen von den Orchideen eine wunderbare Landschaft mit den Magerwiesen, die von knorrigen Föhren und Wachholdern durchsetzt sind. An den Säumen und Waldrändern wachsen die Akalei, das herrliche Immenblatt, unser schönster Lippenblütler und vieles Andere. Ich bin überzeugt, dass es einige Leute gibt, die an diesem 6. Juni das erste Mal im „Chilpen“ waren, aber sicher nicht das letzte Mal!